

Verletzte Kindheit – **Heilende Kräfte in der Erziehung**

Tagung der pädagogischen Sektion in Deutschland

Von Freitag, 8. bis
Sonntag, 10. Oktober 2010

in der Freien Waldorfschule
Berlin Kreuzberg



Verletzte Kindheit – heilende Kräfte in der Erziehung

Verletzungen der Kindheit sind heute so gegenwärtig, dass Informationen allein nicht zu helfen vermögen. In einem Vortrag (30. Januar 1910, GA 118) deutet Rudolf Steiner an, was sich menschenkundlich ursächlich, konstituierend, hinter diesem Stichwort verbirgt:

„...Es können gewisse zwiespältige Seelenverfassungen im Menschen auftreten... Wir haben ein Ich, das hohe Fähigkeiten entwickeln könnte; die Organe des Astralleibes aber, durch die dieses Ich seine Fähigkeiten äußern könnte, sind verkrüppelt. Da steckt etwas in der Individualität, aber es kann nicht heraus.... Allerlei böse, schlimme Leidenschaften treten auf, Verirrungen furchtbarster Art. ... Es wird ja nicht immer in dieser radikalen Weise auftreten, aber es tritt in unserer Zeit noch öfter auf in dem, was heute

so häufig ist: in dem Nichtwissen, was man mit sich anfangen soll. ... Dann bleibt es und ist für das Leben nicht mehr gut zu machen. Dann bleibt es eine innere Stimmung von Hoffnungslosigkeit, Ziellosigkeit, Pessimismus und Unbefriedigtheit....“

Unser tägliches pädagogisches Handeln muss deshalb von einem therapeutischen Grundduktus durchzogen sein. Das heißt in erster Linie spirituell erziehen und dabei auf ganz neu sich bildende Fähigkeiten bei den Kindern achten. Dazu Rudolf Steiner in dem gleichen Vortrag:

„...Wir sind heute an dem Zeitpunkt angekommen, wo an die Stelle des materialistischen Denkens das Denken und das Schauen treten müssen, die in das Leben im Geiste selber hineinführen.....So entwickelt sich die Mensch-

heit in der nächsten Zukunft, dass Menschen da sein werden, die nicht nur den physischen Leib des Menschen, sondern diesen physischen Leib wie in einem Ätherischen eingeschlossen sehen werden... Da werden Bilder vor ihnen stehen, und allerlei wird sich zeigen in diesen Bildern. Zuerst werden die Menschen nicht merken, worauf es ankommt, dann werden sie es für krankhaft halten, dann aber werden immer mehr und mehr Menschen merken, dass solch ein Bild ein Ereignis ist, das sich in zwei bis vier Tagen vollzieht und das sich vorher ätherisch abspiegelt...“

Freitag, 8. Oktober

18:00 – 19:30

Begrüßung

Beate Unterborn

Geheimnis und Gesetz –

innere und äußere
Entwicklungsströmung
im Menschen

Elisabeth Spitzer

20:00 – 21:30

Eurythmieaufführung

von Oberstufenschülern
Berliner Waldorfschulen

Samstag, 9. Oktober

9:00 – 10:30

Drei Impulsreferate

1. Leib ergreifen und
Welt erleben –
in der Kleinstkindpädagogik,
Angelika Knabe

2. Das Ätherische als
Resonanzebene zwischen
Innerem und Äußerem des
Kindes

Claus-Peter Röh

3. Wie und wo gehen die
Wahrnehmungsfähigkeiten der
Jugendlichen heute über das
Äußere hinaus?
Florian Osswald

10:30 – 11:00

Pause

11:00 – 12:30

Arbeitsgruppen I

12:30 – 15:00

Mittagspause

15:00 – 16:30

Arbeitsgruppen II

16:30 – 17:00

Pause

17:00 – 18:00

Frei gehaltene Klassenstunde zu den Motiven der 14. Stunde

Hartwig Schiller

ebenfalls 17:00 – 18:00 Einführung in Motive und Arbeitsmittel der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft

Christof Wiechert

18:00 – 19:30

Abendpause

19:30 – 20:45

Der Zusammenhang von Erinnerungsbild und innerer Schau und seine Bedeutung für die Erziehung

Stefan Grosse

Sonntag, 10. Oktober

9:00 – 10:00

Arbeitsgruppen III

10:00 – 10:30

Pause

10:30 – 11:40

Bedingungen einer heilenden Erziehung – Steiners Erziehungsimpuls

Christof Wiechert

11:40 – 12:30

Die ersten vier Fugen aus Johann Sebastian Bachs letztem Werk "Die Kunst der Fuge"

Anhörung und Betrachtung
*Peter Guttenhöfer,
Christof Wiechert,
Michael Niewind*

Arbeitsgruppen

1. Christof Wiechert, Brigitte Pütz, Michael Niewind
Gedächtnisbildung und Ich-Entfaltung
2. Angelika Fried, Margareta Leber, Hartwig Schiller:
Aspekte eines „idealen Kultus“ in jeder Unterrichtsstunde
3. Angelika Knabe, Alain Denjean, Peter Loebell:
Gesetzmäßigkeiten der inneren und äußeren Entwicklung
4. Barbara Ostheimer, Peter Guttenhöfer, Claus-Peter Röh, Albert Schmelzer:
Das 12. Lebensjahr: Urbild und Höhepunkt der Kindheit

Veranstaltungsort:

Freie Waldorfschule Kreuzberg, Ritterstr. 78, 10969 Berlin
Tel.: 030 / 615 10 10-0, Email: kreuzberg@waldorf.net

Anmeldungen sind an den Bund der Freien Waldorfschulen,
Wagenburgstraße 6, 70184 Stuttgart, Stichwort Pädagogische Sektion,
z. H. Herrn Jürgen Wiegmann, zu richten.
E-Mail: wiegmann@waldorfschule.de, Fax 0711-2104219

Verpflegung und Unkosten:

In den Pausen werden Erfrischungen angeboten. Für das Mittagessen und das Abendessen bitten wir um verbindliche Anmeldung.

Der Beitrag zur Kostendeckung (Mahlzeiten, Kaffeepausen und Verwaltungskosten) beträgt 40,- € und wird direkt in Berlin Kreuzberg abgerechnet.

